



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 09.03.2015

Besichtigung: 16:00 Uhr

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Bode	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Braig	
Herr Stadtrat Brenner	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Deeng	
Frau Stadträtin Gutermann	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Hagel	
Herr Stadtrat Heinkele	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Keil	
Herr Stadtrat Kolesch	ab 17:00 Uhr
Frau Stadträtin Kübler	
Herr Stadtrat Dr. Rahm	ab 17:00 Uhr
Frau Stadträtin Sonntag	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Weber	

entschuldigt:

Frau Stadträtin Bopp
Herr Stadtrat Pfender

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Hummler	ab 17:00 Uhr
Frau Stadträtin Jeggle	

Verwaltung:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Herr Buchmann, Kulturamt
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Herr Dobler, Baubetriebsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Frau Krug, Schriftführung
Herr Maucher, Umweltschutz
Herr Merkle, Baubetriebsamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Dr. Riedlbauer, Kulturdezernat
Frau Schuster, Bauverwaltungsamt

Gäste:

Frau Ege
Herr Gurland
Herr Mägerle
Herr Fritsche

Energieagentur
Architekt
Schwäbische Zeitung
Biberach Kommunal

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	European Energy Award - Sachstand und weiteres Vorgehen	40/2015
2.	Vorbereitende Untersuchungen gem. Baugesetzbuch für den Bereich "Alter Postplatz/Saumarkt"	32/2015
3.	Aufstellung des Bebauungsplans "GE 1 - Flugplatz/Grünzug Weißes Bild - 1. Änderung	33/2015
4.	Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften "Zeppelinring Ost IV"	34/2015
5.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2015 Vollausbau eines Teilstückes der Mittelbergstraße in Biberach (Vorstellung Planung)	39/2015
6.	Erneuerung Geh- und Radwegbrücke über die Riß an der Ulmer Straße - Info Vergabe	38/2015
7.	Machbarkeitsstudie über die Errichtung von WC-Anlagen auf den Friedhöfen der Stadt Biberach	41/2015
8.	Bericht über Flaschenpfandringe an öffentlichen Abfallkörben	37/2015
9.	Ersatzbeschaffung einer Kleinkehrmaschine mit 2-Besen-System für die Straßen- und Wegereinigung - Vergabe nach öffentlicher Ausschreibung	36/2015
10.	Bekanntgaben	
11.	Verschiedenes	

Die Mitglieder wurden am 25.02.2015 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 04.03.2015 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 40/2015 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass die Verwaltung auch weiterhin einen Schwerpunkt des städtischen Umweltschutzes im Bereich der Energiewende und des Klimaschutzes sieht. Im letzten Sommer fand die erste Zertifizierung des Biberacher EEA-Prozesses statt. Ein unabhängiger Gutachter stellte fest, dass 64,8 Prozent der möglichen Punkte erreicht wurden. Das ist ein gutes Ergebnis. Für eine erfolgreiche Zertifizierung sind 50 Prozent der möglichen Punkte notwendig, eine Zertifizierung in Gold wird mit 75 Prozent erreicht. Die Analyse der Bewertung der einzelnen Handlungsfelder zeigt deutlich unsere Stärken und Schwächen auf.

Die CO₂-Emissionen wurden quellenbezogen und verursacherbezogen erhoben. Im Ergebnis sind die quellenbezogenen CO₂-Emissionen je Einwohner im Bereich der Haushalte und Kleinverbraucher um 20 Prozent und im Bereich Verkehr 6 Prozent zurückgegangen. Dagegen sind sie im Bereich Industrie um 124 Prozent gestiegen. Dies bedeutet, dass der verursacherbezogene CO₂-Ausstoß in Biberach sehr hoch ist und deutlich über den Werten des Landkreises und des Landes liegt. Hier macht sich der hohe Stromverbrauch der großen Biberacher Firmen mit ihren vielen Arbeitsplätzen und ihren hohen Wachstumsraten bemerkbar.

StR Kolesch spricht seinen Glückwunsch an alle Beteiligten aus. Es liegt ein sehr gutes Ergebnis vor. Er fragt nach, ob Biberach bei der Bewertung benachteiligt wurde, dadurch dass wir viele große Firmen haben. Diese Firmen stoßen relativ viel CO₂-Emissionen aus. Biberach sollte aber deshalb nicht benachteiligt werden. Er äußert Bedenken, ob Nahwärmekonzepte wirklich erfolgsversprechend sind.

StR Rahm ist erfreut über die positive Nachricht. Die Vorlage ist sehr informativ. Er fand es interessant, den Energiemix zu sehen, wie er verbraucht wird. Bei der Industrie besteht noch ein großes Potenzial um mehr zu erreichen.

Er erkundigt sich, ob bei der Bewertung das RBZ mit der Prognose des Stromverbrauchs einberechnet wurde oder ob nun der tatsächliche Verbrauch eingeflossen ist. Die Ziele sollten nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit bestehen. In der Vorlage ist die Rede von weiterer Forderung der Elektromobilität. Er kennt lediglich die Tankstelle in der Museumstiefgarage. Er möchte wissen, ob sonst noch weitere Tankstellen geplant sind. Er stellt die Frage, ob die Industrie weiterhin nach Einsparpotenzial sucht und ob sie überhaupt Interesse daran hat. Man sollte sich mit den Vertretern der Industrie an einen Tisch setzen, um zu überlegen, wie die Kosten reduziert werden können.

StRin Gutermann ist erfreut, dass Biberach so gut abgeschnitten hat. Sie hält es für ein ehrgeiziges Ziel die Zertifizierung in Gold zu erhalten. Ihr ist lieber, die Industrie in Biberach floriert, als dass es der Industrie schlechter geht und deshalb aber weniger CO₂-Ausstöße sind.

StR Weber ist positiv überrascht über das gute Abschneiden der Stadt Biberach. Die Industrie sollte zusammen mit Herr Maucher, Umweltschutzbeauftragter, noch auf einen besseren Weg gebracht werden. Weiterhin sollte der ÖPNV und die Radwege im Auge behalten werden.

StR Braig findet es interessant, dass bei den Privaten mehr eingespart wurde. Er hält es für fraglich, ob es erstrebenswert ist, die Industrie künstlich zu dämpfen. Ihn interessiert, wie Leutkirch zu seiner Auszeichnung gekommen ist. Hier bittet er darum, dies näher auszuführen.

BM Kuhlmann erklärt, dass es sich um eine Auszeichnung für eine bessere Vermarktung handelt. Er steht den Zahlen auch skeptisch gegenüber. Es kann sich nur um eine erste Näherung an das Thema handeln. Die einzelnen Themen müssen näher betrachtet und bewertet werden. In Biberach gibt es auch noch einige Energieschleudern wie z. B die Mittelbergschule. Bei der Mittelbergschule und anderen Objekten müssen wir unbedingt etwas tun. Das RBZ ist bisher lediglich mit der Prognose eingeflossen.

Herr Maucher erklärt, dass Gewerbe grundsätzlich Klimaschutz nicht entgegen spricht. In Ravensburg gibt es bereits vier Tische in den Kommunen. Der Termin für die Emobilität ist auf 17.05.2015 datiert. Hier steht man allerdings noch am Anfang. Er sieht die Stadt aber in einer Vorbildfunktion. Der Oberbürgermeister fährt z. B ein entsprechendes Fahrzeug und bei der Stadt gibt es bereits fünf E-Pedelects.

Nach weiterer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

Der Prozess des European Energy Awards wird gemeinsam mit der e.wa riss bis zur nächsten Zertifizierung im Jahr 2017 weiter geführt.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 32/2015 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass Ende 2014 die Nachricht aus Stuttgart kam, dass das Untersuchungsgebiet „Alter Postplatz/Saumarkt“ mit einem bewilligten Förderrahmen von 1.500.000 € in das Programm Aktive Stadt und Ortsteilzentren (ASP) aufgenommen wurde. Bisher wurde vom Regierungspräsidium abgelehnt, zwei Sanierungsgebiete gleichzeitig im Programm zu haben. Dies ist jetzt aber möglich. Im April/Mai werden fertige Pläne vorliegen, die dem Gremium vorgestellt werden.

StR Kolesch befürwortet weiterhin das vereinfachte Sanierungsverfahren ohne Eintrag im Grundbuch. Er legt Wert darauf, dass vor allem private Maßnahmen mit auf den Weg gebracht werden.

StR Keil hält es für wichtig, dass Gespräche mit den Eigentümern geführt werden. Man sollte weiterhin Wohnen in der Altstadt fördern und vermarkten. Die Zuteilung der Landesmittel findet er positiv.

StR Heinkele möchte wissen, nach welchen Kriterien die Zuwendungen an private bzw. städtische Vorhaben verteilt werden. Seiner Kenntnis nach hat die Verwaltung bereits früher mit der STEG gearbeitet. Er möchte wissen, wie hier die Erfahrungen waren.

StRin Sonntag hofft vor allem auf private Sanierer, die in den Genuss kommen sollen, Zuwendungen zu erhalten.

StR Braig freut sich auf den Beginn der Maßnahmen.

BM Kuhlmann betont, dass natürlich möglichst viele private Maßnahmen in den Genuss der Zuwendung kommen sollen. Hierzu werden die Privaten auch angeschrieben. Dies bedeutet aber viel Initiative von der Sanierungsstelle. Diese Stelle muss aber neu besetzt werden, da Frau Schuster die Stadt Biberach verlässt.

Die Erfahrungen mit der STEG waren damals positiv, liegen aber schon 30 Jahre zurück. Die STEG heute ist nicht mehr vergleichbar mit der früheren STEG.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

1. Gemäß § 141 Abs. 3 BauGB wird der Beginn der vorbereitenden Untersuchungen für den Bereich „Alter Postplatz/ Saumarkt“ entsprechend Anlage 1 beschlossen. Der Beschluss wird gemäß § 141 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.
2. Die STEG Stadtentwicklung GmbH wird mit der Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen beauftragt.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 33/2015 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Änderung des Bebauungsplanes dadurch entsteht, dass die Firma Liebherr einen anderen Zuschnitt des Grundstückes wünscht. Das Grundstück wurde quasi begradigt. Dies geschieht auch so, dass sowohl die Grünfläche als auch das Grundstück Liebherr gleich groß bleiben. Der Graben soll auf die Nordseite verlegt werden.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

Für das im Lageplan des Stadtplanungsamtes, Plan-Nr. 15-008 vom 04.02.2015, mit unterbrochener, bandierter Umrandung gekennzeichnete Gebiet wird das 1. Änderungsverfahren für den Bebauungsplan „GE 1 – Flugplatz / Grünzug Weißes Bild“ eingeleitet.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage und bittet um Fragen.

StR Kolesch ist der Meinung dass es hier nichts mehr zu sagen gibt. Der Bebauungsplan wurde bereits ausführlich diskutiert. Er befürwortet die Entwicklung und auch die Erweiterung des Parkhauses Ulmer Tor. Er bittet darum, in Zukunft die richtigen Namen zu verwenden. In der Vorlage wird das Parkhaus teilweise nur mit dem alten Namen Parkhaus Ost bezeichnet. Dies gilt im Übrigen auch beim RBZ.

StR Keil erkundigt sich nach der Lagerung des Abbruchmaterials auf dem Grundstück. Er wundert sich, dass eine so große Menge des Abbruchmaterials in einem sensiblen Bereich gelagert werden kann. Grundsätzlich gibt seine Fraktion die Zustimmung zum Bebauungsplan.

StR Hummel ist der Meinung, dass der Schlusspunkt unter die Planung gesetzt werden soll. Einziger Mangel aus seiner Sicht ist die fehlende Linksabbiegerspur aus der Breslaustraße. Hier verlässt er sich aber auf die Aussage von BM Kuhlmann, welcher der Meinung ist, dass es keiner Linksabbiegerspur bedarf.

BM Kuhlmann bestätigt, dass es, sollte es sich im Nachhinein herausstellen, dass doch eine Linksabbiegerspur benötigt wird, das Thema wieder ins Gremium kommt.

StRin Sonntag erkundigt sich, warum die Solaranlage im Bebauungsplan nur ausnahmsweise zulässig sein soll.

BM Kuhlmann bestätigt, dass Solaranlagen allgemein zulässig sein sollen und nicht nur ausnahmsweise. Bei den Parkplätzen wird der Text im Bebauungsplan geändert und entsprechend angepasst. Der Abbruch wurde vom Eigentümer selbst vorgenommen und ist verfahrensfrei. Von der Lagerung des Abbruchmaterials weiss er nichts, dies geschieht in eigener Verantwortung des Eigentümers.

BM Kuhlmann **sagt zu**, die redaktionellen Änderungen im Bebauungsplan noch vorzunehmen.

Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander wird der Bebauungsplan „Zeppelinring Ost IV“, Plan des Stadtplanungsamtes Nr. 920/13 vom 17.02.2015 Index 3 im Maßstab 1 : 500 nach § 10 BauGB i. V. m. § 13 a BauGB und § 4 GemO Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.
2. Die örtlichen Bauvorschriften „Zeppelinring Ost IV“ i. d. F. vom 17.02.2015 werden nach § 74 LBO i. V. m. § 4 GemO Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 39/2015 zur Beschlussfassung vor.

Herr Rechmann erläutert die Maßnahme anhand von Plänen. Die bestehende Fahrbahnbreite beträgt bisher ca. 6,0 m entlang des südlichen Fahrbahnrandes. Es wird dort insbesondere während der Schulzeiten und Veranstaltungen im Gemeindezentrum geparkt. Am geplanten Bauende an der Kreuzung Kißlingweg ist ein Fußgängerüberweg zur Mittelberggrundschule bei einer Fahrbahnverengung auf 4,0 m vorhanden. Der vorhandene 3,0 m breite Gehweg wird auf 2,0 m reduziert. Die Straße wird auf 4,75 m verschmälert und dadurch wird ein Längsparken in Zukunft möglich sein. Die Befestigung des Parkstreifens soll mit Rasenpflaster erfolgen. Die Abgrenzung Fahrbahn/Gehweg/Parkbuchten wird mit Granitleistensteinen hergestellt, die Ausführung erfolgt grundsätzlich als Tiefbord. Beginn und Ende des Straßenabschnitts werden in der Breite reduziert, so dass sie einfacher zu queren sind und eine Geschwindigkeitsreduzierung erzwungen wird. Bei der Bürgerversammlung, die zu diesem Thema stattfand, waren übrigens 4 Personen anwesend. Vor Beginn der Maßnahme der Stadt wird die ewa riss eine neue Wasserleitung verlegen. Weitere Leitungsträger haben keinen Bedarf angemeldet.

StR Hagel hält dies für eine sinnvolle Maßnahme. Seine Fraktion wird grundsätzlich zustimmen. Er hat sich allerdings über die lange Bauzeit gewundert. Außerdem hält er das Rasenpflaster auf den Parkplätzen für nicht so sinnvoll. Er befürchtet, dass der Schneepflug die Steine wieder heraus reißt. Er befürwortet es, den Bereich zu teeren. Die Abgrenzung mit Granitleistensteinen stellt er in Frage. Die Variante mit den Betonrandsteinen findet er günstiger.

StR Rahm erkundigt sich, warum hier ein anderes Konzept vorgeschlagen wird. In der Regel wird die Fahrbahn verbreitert, um ein Parken zu ermöglichen. Hier verschmälert man die Fahrbahn und macht extra Parkbuchten. Er möchte die Gründe für das Rasenpflaster wissen.

StRin Gutermann findet die Maßnahme gut. Der Verkehr wird dadurch verlangsamt. Sie erkundigt sich, ob es möglich ist, Ausweichstellen zu machen.

StR Weber gefällt die Maßnahme.

Herr Rechmann erklärt, dass es sich bei der Bauzeit um einen Rahmen handelt einschließlich der Maßnahme der ewa riss. Er rechnet mit zwei Monaten Bauzeit. Grundsätzlich gilt, dass pro Monat 125.000,00 € im Straßenbau verbaut werden können.

Die Variante mit dem Rasenpflaster hält er für ökologisch sinnvoller. Ein negatives Beispiel, bei dem die Parkplätze geteert sind, ist die Lindelestraße.

Herr Merkle erklärt auf Nachfrage, dass die Rasenpflastersteine sicher nicht optimal sind für den Winterdienst. Dies ist aber bei der Beurteilung nur ein Aspekt. Grundsätzlich ist es aber machbar für den Winterdienst. Aber diese Parkplätze werden nicht von der Stadt geräumt.

StR Hagel befürwortet es, wenn die Parkplätze vom Baubetriebsamt im Winter geräumt werden. Es handelt sich schließlich um Parkplätze für die Kirche und die Schule.

Herr Merkle bestätigt, dass dies sicher kein Problem wäre. Ein großes Problem ist allerdings, dass die Parkplätze grundsätzlich belegt sind. So dass der Winterdienst hier nicht funktioniert.

StR Hummler bestätigt, dass die Stellplätze zu 90 Prozent immer belegt sind.

Herr Rechmann befürwortet die Granitleistensteine. Diese werden seit 2007 verwendet. Die Haltbarkeit ist besser. Auf Nachfrage erklärt er, dass die Steine aus Nordchina kommen.

Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Baumaßnahme für den Vollausbau eines Teilstückes der Mittelbergstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme "Vollausbau Mittelbergstraße (Kanonenberg – Kißlingweg)" durchzuführen.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 38/2015 zur Kenntnisnahme vor.

StR Hagel kann sich nicht vorstellen, dass so ein Bauwerk so eine Menge Geld kostet. Auch das mit 85.000 € angesetzte Honorar erscheint ihm zu hoch.

StR Heinkele betont, dass wir diese Brücke brauchen, auch wenn es offenbar nicht billiger geht.

Herr Rechmann erklärt auf Nachfrage, dass vier Monate Bauzeit realistisch sind. In dem Bereich sind viele Kabel, die **verlegt** werden sollen. Außerdem wurde entsprechend der letzten Vorlage beschlossen, dass eine Hilfsbrücke gebaut wird. Zeitweise wird auch eine halbseitige, eventuell auch eine volle Sperrung der Rißstraße stattfinden.

Die Realität zeigt leider, dass wir es nicht günstiger bekommen werden.

Nach kurzer Diskussion nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage und bittet um Fragen.

StR Hagel bedankt sich für die Vorlage. Er findet eine schlüsselfertige Ausführung in Ordnung. Er erkundigt sich nach den Betriebskosten und wer für die WCs zuständig ist. Er möchte die Schließzeiten des Friedhofs wissen und ob die Toiletten abends geschlossen werden. Er könnte sich eine Nutzung mit einem Münzeinwurf vorstellen.

StRin Kübler macht darauf aufmerksam, dass es sich um ein sehr altes Thema handelt. Welches die SPD angeschoben hat. Sie möchte wissen, ob der Seniorenrat sich mit der Sache beschäftigt hat.

StR Heinkele begrüßt die Machbarkeitsstudie. Sie geht zurück auf einen Haushaltsantrag 2014 der Freien Wähler.

Er wundert sich, dass vorher niemand etwas von der vorhandenen Toilette im evangelischen Friedhof wusste. Das Thema hätte man schon länger angehen können. Bei den Toiletten befürchtet er keine soziale Kontrolle sondern Vandalismus. Er befürwortet eine Schließung der Anlage über die Nacht.

StRin Sonntag befürwortet die Sanierung der Toiletten bei der Pflugschule. Mit der Möglichkeit des Münzeinwurfes wird dafür gesorgt, dass die Toiletten sauber bleiben.

StR Braig befürwortet eine Toilette vom Katholischen Friedhof. Diese Maßnahme soll jedoch gleich durchgeführt werden. Einen weiteren Standort im Bereich des Stadtfriedhofs kann er sich auch später vorstellen.

BM Kuhlmann erklärt, dass immer nach der günstigsten Methode gesucht wird. In der Klausurtagung wird dann genau besprochen, was kommen soll. Die Toiletten in der Pflugschule sind zwar in einem guten Zustand, jedoch nicht barrierefrei. Vandalismus ist grundsätzlich ein Problem. Die Machbarkeitsstudie ist ein erster Schritt. Weitere Schritte wie z. B Kontakt mit dem Stadtseniorenrat kommen später noch hinzu.

Herr Brugger erklärt, dass sehr wohl bekannt war, dass beim evangelischen Friedhof Toiletten vorhanden sind. Bisher lehnte die Kirche aber eine Nutzung ab. Jetzt kam das Signal von der Kirche, dass sie sich eine Nutzung für die Öffentlichkeit vorstellen können. Gedacht ist, dass die Stadt die Toiletten saniert und anschließend für die Nutzung bezahlt. Beim evangelischen Friedhof gab es bisher eine Toilettenanlage außerhalb, beim Stützpunkt des Bauhofes. Der Vandalismus hier war jedoch so groß, dass nach der zweiten oder dritten Sanierung die Toiletten geschlossen werden mussten. Er befürwortet die Toiletten grundsätzlich im Friedhof. Ein Schließsystem hält er ebenfalls für richtig. Dies wurde auch bisher so angedacht. Dass hierfür allerdings eine Gebühr verlangt wird, muss nicht sein. Er könnte sich auch ein Schließsystem vorstellen, bei welchem die Tür von 8.00-21.00 Uhr geöffnet ist. Die Friedhöfe sind nachts grundsätzlich nicht geschlossen.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zuzustimmen:

1. Auf dem ehemals **kath. Friedhof** wird eine Fertig-WC-Anlage errichtet.

2. Bezüglich des ehemals **ev. Friedhofs** wird mit der ev. Kirche weiter verhandelt, ob im Nebenraumbereich der Heilig-Geist-Kirche ein öffentliches WC eingebaut werden kann.
3. Auf dem **Stadtfriedhof** wird eine weitere WC-Anlage **in die Planung mit aufgenommen**.
4. In der Gemeinderatsklausur Projektpriorisierung wird über die zeitliche Schiene der Realisierung entschieden.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 37/2015 zur Information vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass es hier unterschiedliche Ansichten gibt. Er verteilt einen Artikel von der Süddeutschen Zeitung vom 22.02.2015, der die ganze Problematik aufzeigt. Vorschlag der Verwaltung ist, hier momentan nichts zu tun.

StRin Kübler befürwortet grundsätzlich die Anbringung von Flaschenpfandringen an öffentlichen Abfallkörben. Sie kann aber auch die Gegenargumente verstehen. Im Moment ist sie damit einverstanden, dass nichts gemacht wird. Sie bittet aber darum, die Angelegenheit im Auge zu behalten.

StR Kolesch gibt zu bedenken, dass Flaschenpfand denjenigen zugutekommen soll, die darauf angewiesen sind.

StRin Gutermann findet es grundsätzlich eine gute Idee. Sie sieht täglich Menschen, die in den Abfallkörben wühlen. Die Verwaltung sollte dran bleiben.

StRin Sonntag ist der Meinung, dass das Problem ganz woanders liegt. Nach dem Artikel in der Süddeutschen tendiert sie ebenfalls dazu, keine Flaschenpfandringe anzubringen. Sie könnte sich als Lösung für das Schützenfest vorstellen, dass Flaschenkisten mit Kabelbindern irgendwo befestigt werden, so dass hier die Kisten befüllt werden können.

BM Kuhlmann **sagt zu**, das Thema weiterhin zu beobachten.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 9 Ersatzbeschaffung einer Kleinkehrmaschine mit 2-Besen-System
für die Straßen- und Wegereinigung
- Vergabe nach öffentlicher Ausschreibung**

36/2015

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 36/2015 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Auftragserteilung an die Fa. Ulrich Hofmann GmbH, Günzburg für die Beschaffung einer Kleinkehrmaschine mit 2-Besen System für die Straßen- und Wegereinigung wird zugestimmt. Die Auftragssumme wird in nicht öffentlicher Vorlage erläutert.

TOP 10 Bekanntgaben

Baumpflanzungen in Biberach

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass 2015 tatsächlich weniger Bäume gepflanzt werden. Dies hängt aber damit zusammen, dass eine Umschichtung von Baumpflanzung zu Baumpflege stattfindet.

Baumfällung am Schadenhof

BM Kuhlmann zeigt anhand eines Planes die Bäume im Bereich des Schadenhofes auf, die entfernt werden sollen. Herr Kley und Herr Mutschinski haben die Bäume begutachtet und festgestellt, dass sie nicht mehr vital sind. Sie können nicht mehr erhalten werden. Auslöser der Beurteilung war die neue Planung des Schadenhofes. Diese Planung wird im nächsten Bauausschuss vorgestellt. Außerdem soll die Linde gefällt werden, die der Gastronomie ein Dorn im Auge ist.

Das Baubetriebsamt wird deshalb morgen die Bäume mit einer Ausnahmegenehmigung des Landratsamtes Biberach fällen.

Frau Christ erklärt, dass die Bäume gefällt werden, weil sie nicht mehr vital sind. Die Linden sollen auch gefällt werden, da es Beschwerden von den Anwohnern gab, die dort eine Gastronomie betreiben. Sie erläutert das Problem mit der Linde, die die Außenbewirtung der Gastronomie stört. Problematisch war auch der Befall mit Läusen der Linde.

BM Kuhlmann erklärt, dass einige Bäume entfernt werden müssen. Es macht keinen Sinn, diese zu erhalten. Es werden dafür neue Bäume gepflanzt.

StR Weber ist empört. Das sind richtig große Bäume. Es gibt nichts Schöneres als Linden, die kann man absolut nicht ersetzen. Er spricht sich gegen die Fällung der Linden aus.

StR Kolesch ist ebenfalls nicht einverstanden mit der Fällung der Linden. Er sieht dies als Problem. Die kaputten Bäume zu fällen, findet er in Ordnung. Aber die Fällung der Linden befürwortet er nicht. Er kennt auch die Planung nicht.

StRin Gutermann ist empört darüber, dass die Anwohner nicht informiert wurden.

BM Kuhlmann erklärt, dass das daran liegt, dass es schnell gehen muss. Die Bäume dürfen sonst erst wieder im Herbst gefällt werden. Dies werfe die Planungen für die Umgestaltung des Schadenhofes zurück. Für die Baumfällarbeiten ist eine Sondergenehmigung des Landratsamtes erteilt worden.

BM Kuhlmann zeigt Verständnis, dass der Bauausschuss mit der Entscheidung Probleme hat. Er **sagt zu**, dass lediglich die kaputten Bäume gefällt werden. Die gesunden Bäume werden stehen gelassen.

TOP 11 **Verschiedenes**

Supermärkte im Bereich Fünf Linden/Weißes Bild

StR Keil erkundigt sich, ob es Lärmprobleme durch den Parkplatz der Firma Aldi gibt.

BM Kuhlmann verneint. Ihm sind keine Lärmprobleme bekannt. Lediglich durch den angrenzenden Bolzplatz gibt es Beschwerden.

StR Keil möchte wissen, wie es beim Rewe in Fünf Linden weitergeht.

BM Kuhlmann erklärt, dass es sich bei dem Abriss um eine private Maßnahme eines Grundstückseigentümers handelt. Der Abbruch ist verfahrensfrei, der Abbruch des ehemaligen Aldis bedarf eines Kenntnissgabeverfahrens. Es handelt sich aber um private Maßnahmen für deren Abbruch die Stadt nicht verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeit liegt im Bereich des Eigentümers und des Abbruchunternehmers.

StRin Sonntag erkundigt sich, ob es sich bei der Rodung am Wall um ein städtisches oder privates Grundstück handelt.

BM Kuhlmann **sagt zu**, dass, sofern es sich um eine Ordnungswidrigkeit handelt, die Verwaltung dem nachgehen wird.

Baumfällung bei der Gebhard-Müller Schule

StR Deeng erkundigt sich, warum die Bäume bei der Gebhard-Müller Schule gefällt wurden.

BM Kuhlmann erklärt, dass es sich hierbei um eine Maßnahme des Landratsamtes handelt.

StR Hagel, gibt bekannt, dass er sich beim Landratsamt erkundigt hat. Anscheinend wurden die Granitplatten von unten beschädigt. Das Wurzelwerk hat die Platten nach oben gedrückt. Die Bäume wurden gefällt, es werden aber neue gepflanzt.

Restlicher Sturmschaden im Bereich der Karl-Müller Straße/Kanonenberg

StR Hummler ist aufgefallen, dass es bei dem Radweg von der Karl-Müller Straße zum Kanonenberg zu einem Sturmschaden gekommen ist. Der Baum wurde entfernt aber der Rest ist liegengeblieben. Er möchte wissen, wann der Rest abgeholt wird.

In dem Bereich befindet sich auch eine Hecke, die bisher nach seiner Kenntnis nach zweimal im Jahr gestutzt wurde. Er möchte wissen, wer die Hecke pflegen muss.

Herr Merkle erklärt, dass er den beiden Fragen nachgehen wird. Im Moment kann er nichts dazu sagen.

Bauausschuss, 09.03.2015, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: BM Kuhlmann

Stadtrat: Keil

Stadtrat: Hagel

Schriftführerin: Krug

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Wersch